

Medienkunstpreis gewonnen

Kunkel Gewinner der BM.Mediale

Fortsetzung Titelseite

Der Titel „Sleeping Beauty Syndrome I“ basiert auf dem Codenamen eines militärischen Projektes der Reagan-Regierung in den USA, in dem ein Waffensystem mit Mikrowellen erforscht wurde, das vorübergehend auch im Irak eingesetzt wurde.

Oliver Kunkel, 1973 in Frankfurt geboren, versteht sich als Bildhauer, beschränkt sich aber auf kein bestimmtes Medium, sondern entwickelt vom Konzept aus in den unterschiedlichsten Materialien und Techniken wie zum Beispiel 3D Modeling am Computer, Objekte, Installationen, Videos und Prints.

Wissenschaft, Mythenbildung, Biologie, Verhalten und die Art wie Nachrichten und Inhalte kommuniziert werden, sind Eckpfeiler seiner Arbeit. „Sleeping Beauty Syndrome I“ regt dazu an, darüber nachzudenken, wie gefährlich die Strahlung ist, die von Sendemasten ausgeht.

„Ich bin wahnsinnig glücklich, dass die Jury so mutig war, mich auszuzeichnen“, freute sich Oliver Kunkel bei der Preisverleihung im Medio. „Kritische Arbeiten werden

selten prämiert“, so der Preisträger.

Kunkels Installation ist am 28. und 29. August 2010 im Rahmen der Kunsttage Rhein-Erft in der Abteil Brauweiler in Pulheim zu sehen.

Neben dem Preisträger werden dort zwei weitere Teilnehmer, die von der Jury empfohlen wurden, ihre Arbeiten zeigen: Arne Strackholder aus Berlin und Luise Schröder aus Leipzig.

Beide Künstler erhalten ein Fördergeld von jeweils 500 Euro.



■ Oliver Kunkel versteht sich als Bildhauer, beschränkt sich aber auf kein bestimmtes Medium. FOTO: THIELE-EFFERTZ